Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **132 (2006)**

Heft 51-52: **Campus**

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DV: Wahlgeschäfte, Budget, Normungspolitik und LHO 105

Die Delegierten wählten anlässlich ihrer zweiten Versammlung vom 25. November Professor Peter Marti als neues Mitglied in die Direktion des SIA. Sie befanden über ein angespanntes Budget 2007, verabschiedeten eine neue Normungspolitik und genehmigten die neue Leistungs- und Honorarordnung SIA 105 für Landschaftsarchitekten.

Die grosse Anzahl der in Basel in Planung oder Realisierung befindlichen Projekte zeigen laut Regierungsrätin Barbara Schneider, dass in dieser Stadt gegenwärtig einiges in Veränderung ist. Dies meinte die Vorsteherin des Baudepartementes Basel-Stadt einleitend zur zweiten Delegiertenversammlung des SIA, welche am vergangenen 25. November im City-Forum der «Basler Zeitung» stattfand. Als Beispiele erwähnte sie das Dreispitzareal, den Novartis-Campus, die Erweiterung der Messe Schweiz und viele mehr. Bei der Arbeit an diesen Projekten erlebe sie tagtäglich, welch bedeutenden Beitrag die Fachleute des SIA leisten. Sie dankte dem SIA für seine wichtige Arbeit und möchte sich dieser auch in Zukunft unbedingt gewiss sein.

Budget 2007

Markus Bühler, Mitglied der Direktion des SIA und Quästor, taxierte den Werdegang des Budgets 2007 als schwierig. Hauptgründe dafür seien, dass der SIA in neue, dringend benötigte Dienstleistungen investiere wie SIA-Service. Die Integration von SIA-Service ins Generalsekretariat belastet die Rechnung des SIA zusätzlich mit den Personalkosten. Zudem sei der Mieterausbau der zwei für das Generalsekretariat bestimmten Stockwerke im SIA-Haus zu finanzieren. Weiter entfällt 2007 durch den Umbau des SIA-Hauses die Dividende der SIA Haus AG. Das durch einen hohen, ausserordentlichen Aufwand beanspruchte Budget wird also zusätzlich noch durch verminderte Einnahmen belastet. 2007 müssen deshalb per saldo Rückstellungen im Umfang von 711 000 Franken aufgelöst werden. Als Ergebnis resultiert schliesslich ein Verlust von rund 144 000 Franken. Alles in allem sei dieses Ergebnis nicht erfreulich, meinte Markus Bühler. Es sei aber nachvollziehbar und verständlich und mit Blick auf die weiteren Jahre vertretbar. Die Delegiertenversammlung beschloss deshalb dieses Budget ohne Änderung.

Prof. Peter Marti neues Direktionsmitglied

Als Nachfolger von Hansjürg Leibundgut wählten die Delegierten einstimmig Dr. Peter Marti, Professor für Baustatik und Konstruktion an der ETH in Zürich, in die Direktion des SIA. Peter Marti hatte als Präsident der Kommission SIA 162 *Betonbauten* die Initiative zu den Swisscodes ergriffen. Sein Einsatz und seine Zielstrebigkeit ermöglichten den Start des grössten Normenprojektes der Vereinsgeschichte. Seine engagierte und ausgleichende Art trugen massgeblich zur Entstehung dieses richtungweisenden Basiswerkes bei.
Beat Jordi hat seinen angekündigten Rücktritt auf Wunsch der Direktion hinausgeschoben und sich bereit erklärt, ihr noch bis zur ersten Delegiertenversammlung 2007 zur Verfügung zu stehen und namentlich den Mieterausbau im SIA-Haus weiter zu begleiten. Damit steht bezüglich seiner Nachfolge mehr Zeit für Gespräche zur Verfügung.

Normungspolitik 2007–2009

Die Normungspolitik des SIA beschreibt die Leitplanken der Normenschaffenden. Alle drei Jahre wird sie überprüft und von der Delegiertenversammlung verabschiedet. Indem Peter Rapp darauf einging, was die Normen sind, was der SIA damit will, wie das Normenwerk aufgebaut ist, wie der SIA Normen erarbeitet und sie pflegt, erläuterte er die Politik für die kommenden drei Jahre. Einer der wichtigsten Grundsätze ist, dass die Normen nützlich und anwendbar sein müssen und dass in der Praxis auch tatsächlich damit gearbeitet wird. Die Delegierten begrüssten und verabschiedeten diese neue Normenpolitik. Unter *www.sia.ch/download* ist die vollständig formulierte Normungspolitik für die Jahre 2007 bis 2009 nachzulesen, und sie wird in einer Serie von Artikeln in *tec21* und *Tracés* genauer erläutert werden.

Neue Leistungs- und Honorarordnung SIA 105

Der Bund Schweizer Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten (BSLA) wurde im Jahre 2003 als Fachverein in den SIA aufgenommen. In diesem Zusammenhang wollte er seine Leistungs- und Honorarordnung in den SIA einbringen. Die *Ordnung für Leistungen und Honorare der Landschaftsarchitektinnen und Landschaftsarchitekten* SIA 105 wurde in enger Anlehnung an die Ordnung SIA 102 erarbeitet. Sie soll das Angebot an Ordnungen des SIA stärken und den Willen des neuen Fachvereins zur Zusammenarbeit mit dem SIA bestätigen. Nach einer knappen Ablehnung an der Delegiertenversammlung 2004 hat eine Arbeitsgruppe unter Einbezug von Fachleuten aus der Ordnungskommission SIA 102 und der Berufsgruppe Architektur den damaligen Entwurf stark überarbeitet. Nach positiv verlaufener Vernehmlassung sowie der Genehmigung durch die ZNO und die Direktion verabschiedete am vergangenen 25. November auch die Delegiertenversammlung den Entwurf zur LHO 105. Mit der Anerkennung der LHO 105 unterstreicht der SIA gemäss Daniel Kündig ein weiteres Mal seine integrale und gesamthafte Betrachtungsweise der Gestaltung des Lebensraumes Schweiz.

Thomas Müller, Leiter PR / Kommunikation SIA

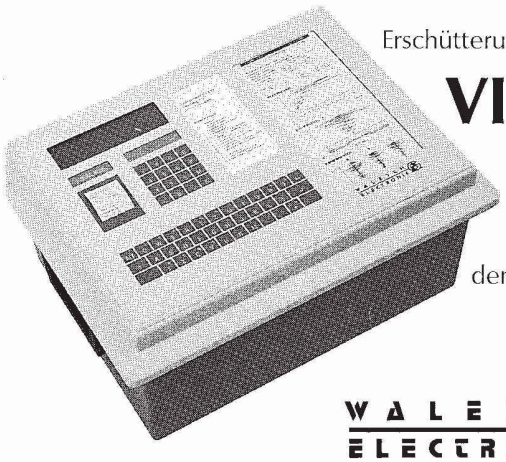
Wertvolle SIA-Projekte

(tm) Als zwei grosse und wichtige, vom SIA aufgegleiste Projekte bezeichnete Daniel Kündig anlässlich der Delegiertenversammlung die *Stiftung Forschung Planungswettbewerbe* und die Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi*. Die Vorbereitungsarbeiten zur Gründung der Stiftung laufen auf Hochtouren. Als Stiftungsgründer beteiligen sich neben dem federführenden SIA die ETH Zürich, die ETH Lausanne, das Fürstentum Liechtenstein, die Stadt Zürich, der Kanton Basel-Stadt und die Verlags AG. Ihre Unterstützung der Initiative des SIA und ihre Zusage zur Zusammenarbeit bekundeten bisher auch das Bundesamt für Kultur (BAK) und das Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) sowie das Archiv des Institutes für Geschichte und Theorie der Architektur (gta) der ETH Zürich, die Archives de la construction moderne, das Archive de l'Institut d'architecture de l'Université de Genève (IAUG), das Archivio del Moderno sowie der Schweizer Heimatschutz. Die Stiftungsgründung findet am 1. März 2007 in der Semper-Aula der ETH Zürich statt und ist begleitet von einer Infotagung zum Thema Forschen über Planungswettbewerbe.

Stiftung Forschung Planungswettbewerbe
Das bedeutende Projekt der Stiftung Forschung Planungswettbewerbe verfolgt als erstes seiner Art das Ziel, insbesondere in der Schweiz, aber auch länderübergreifend, das im Rahmen von Architektur- und Ingenieurwettbewerben generierte Wissen bis zur Realisierung oder auch Nichtrealisierung des Bauvorhabens zu sammeln und aufzubereiten, um es der Öffentlichkeit und interessierten Fachkreisen zur Verfügung zu stellen. Es sichert einen Wissensfundus, ein Gedächtnis des Ungebauten für zukünftige Generationen.

Die Resonanz auf die Ausschreibung zu *Umsicht – Regards – Sguardi* war mit 59 Eingaben erfreulich. Die Jury erteilte sieben Arbeiten eine Auszeichnung, zwei erhielten eine Anerkennung und eine einen Spezialpreis. Erfreulich ist die Vielfalt der Projekte, die aus allen Arbeitsbereichen der Fachleute SIA stammen. Die Auszeichnungen werden anlässlich der Swissbau im Januar 2007 überreicht, und die Präsenz des SIA an der Swissbau 07 wird darüber hinaus ganz im Zeichen von *Umsicht – Regards – Sguardi* stehen. Mit einem Dossier dokumentiert *tec21* die Auszeichnungen und alle Arbeiten. Es wird als Begleitpublikation zur Ausstellung an der Swissbau 07 sowie an den weiteren Orten, an denen die Ausstellung gezeigt werden soll, aufliegen. Erfreulich ist die Zusage des Schweizer Fernsehens, eine nationale Serie zum Thema *Umsicht* zu produzieren und auszustrahlen. In dreisprachigen, zwölfminütigen Beiträgen werden dabei einzelne der ausgezeichneten Arbeiten dokumentiert. Die eingereichten Arbeiten haben ein gutes Potenzial, eine relevante Nachhaltigkeitsdiskussion auszulösen und das Engagement des SIA sowie die Arbeit seiner Mitglieder für einen nachhaltig gestalteten Lebensraum wahrnehmbar zu transportieren.

Spreng-, Ramm-, Verkehrs- und andere Erschütterungen


Erschütterungsmessgeräte
VIBRAS
Interessiert? Verlangen Sie unverbindlich den ausführlichen Prospekt.
WALESCH ELECTRONIC
Gestenrietstr. 2, 8307 Effretikon, Tel. 052/343 80 80, Fax 052/343 15 00

Ihre Sicherheit – CE ISO 9001
LANZ Stromschienen 25 A – 6000 A
● LANZ EAE – metallgekapselt 25 A – 4000 A IP 55 für die änder- und erweiterbare Stromversorgung von Beleuchtungen, Anlagen und Maschinen in Labors, Fabriken, Fertigungsstrassen, etc. Abgangskästen steckbar.
● LANZ HE – giessharzvergossen 400 A – 6000 A IP 68 Die weltbeste Stromschiene. 100% korrosionsfest. EN / IEC typengeprüft. Abschirmung für höchste EMV-Ansprüche. Auch mit 200% Neutralleiter. Anschlussköpfe nach Kundenspezifikationen. Abgangskästen steckbar.
Speziell empfohlen zur Verbindung Trafo-Hauptverteilung, zur Stockwerk-Erschliessung in Verwaltungsgebäuden, Rechenzentren und Spitälern, zum Einsatz in Kraftwerken, Kehrichtverbrennungs-, Abwasserreinigungs- und allen Aussenanlagen. Beratung, Offerte, rasche preisgünstige Lieferung weltweit von lanz oensingen ag 4702 Oensingen Tel. 062 388 21 21
☐ Mich interessieren Stromschienen. Senden Sie Unterlagen.
☐ Könnten Sie mich besuchen? Bitte tel. Voranmeldung!
Name / Adresse / Tel.
S2
lanz oensingen ag
CH-4702 Oensingen Telefon 062 388 21 21 www.lanz-oens.com
Südringstrasse 2 Fax 062 388 24 24 info@lanz-oens.com

Honoraransätze gemäss LHO SIA 102, 103 und 108

Der SIA stellt zum Ermitteln des bürospezifischen Stundenansatzes Hilfsmittel zur Verfügung. Der Geschäftsabschluss am Jahresende ist ein günstiger Zeitpunkt, um diese Kosten zu bestimmen.

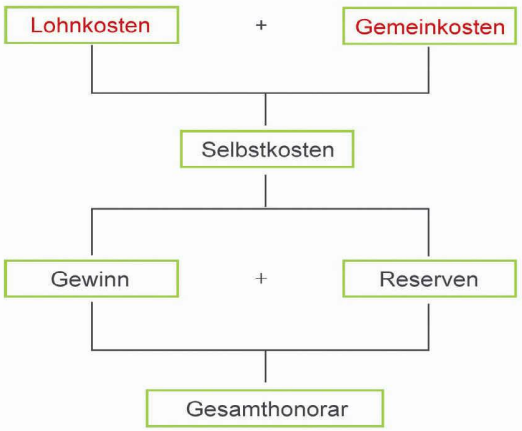
(sia-service) Seit der Einführung der neuen Leistungs- und Honorarordnungen SIA 102, 103 und 108 tun sich die Anwender bei der Berechnung des Honorars oft schwer, da keine vom SIA jährlich veröffentlichten Stundenansätze mehr zur Verfügung stehen. Vielmehr ist die Ermittlung der bürospezifischen Stundenansätze nötig.

Die verschiedenen Hilfsmittel, die dazu vom SIA zur Verfügung gestellt werden, bilden eine professionelle Basis, die der Planer jedoch an seine Bedürfnisse anpassen muss. Die Ergebnisse der Lohnerhebung, der Gemeinkostenerhebung und der Arbeitsstundenerhebung bilden die Grundlage für die Ermittlung der Stundenansätze. Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte und daher nur als Benchmarks zu verwenden, um die Positionierung des eigenen Büros zu bestimmen. Als Benchmark bezeichnet man den Wert, der als Massstab für Leistungsvergleiche benutzt wird.

Der SIA stellt mit den Honorarordnungen SIA 102, 103 und 108 das Fundament für die Kalkulation der Honorarberechnung zur Verfügung. Die Berechnung kann nach dem effektiven Zeitaufwand oder nach den Baukosten geschehen. Bei beiden Methoden sind die Informationen aus den Erhebungen der Gemeinkosten, der Löhne und der Arbeitsstunden ein wichtiger Bestandteil. Sie dienen als Leitfaden für die Erzielung einer positiven Wertschöpfung für das einzelne Büro. Das Ziel sollte sein, die Selbstkosten, welche aus Lohnaufwand und Gemeinkosten zusammengesetzt sind, zu decken, einen angemessenen Gewinn zu erzielen sowie notwendige Reserven zu bilden. Nur so ist das Fortbestehen der Firma gesichert. Um das zu gewährleisten, muss jedes einzelne Planungsbüro eine Ermittlung der bürospezifischen Kosten durchführen. Die Löhne stellen in der Dienstleistungsbranche sicher die grösste Ausgabenkomponente dar. Um diese verursachergerecht zuordnen zu können, müssen die Löhne in auftragsbezogene sowie nicht auftragsbezogene Stunden für Akquisition, Werbung, Entwicklung, Wettbewerbe usw. aufgeschlüsselt werden. Hilfe dafür bietet die Lohnerhebung 2006. Hingegen können die Gemeinkosten aus Finanzbuchhaltung und Planrechnung entnommen werden. Hier kann der Bericht über die Ermittlung der Gemeinkosten und der Arbeitsstunden 2005 als Stütze dienen. Das bedingt jedoch eine Geschäftsbuchhaltung und eine regelmässige Berechnung der Gemeinkosten nach Erstellung des Geschäftsabschlusses. Nur wer Anfang Jahr plant und kalkuliert, verwendet die individuell richtigen Lohnkosten und Gemeinkostenzuschläge und bleibt somit langfristig wettbewerbsfähig.

SIA-Hilfsmittel zur Honorarberechnung
- D0207 *Lohnerhebung 2006*
- D0218 *Gemeinkosten und Arbeitsstunden 2005*
- Leistungs- und Honorarordnungen SIA 102, 103, 108
- Erhebung der Z-Werte: *www.sia.ch/honorare*
- EDV-Hilfsmittel von dg Informatik, usic und WIBEAG Informatik AG

Berechnung des Stundenansatzes



*Lohnkosten, Gemeinkosten und Stundenaufwand sind Bestimmungsfaktoren des Benchmarks.

Der SIA an der Swissbau 07

(sia) Der SIA präsentiert anlässlich der Swissbau 07 die Resultate der Auszeichnung *Umsicht – Regards – Sguardi*. Mit dieser Auszeichnung ging der SIA auf die Suche nach nachhaltigen Arbeiten, die eine exemplarische oder auch unerwartete und kreative Auseinandersetzung mit der Mit- und Umwelt vorschlagen und als Vorreiter für zukünftige Entwicklungen gelten können. Am Dienstagnachmittag, 23. Januar, werden die Auszeichnungen und Anerkennungen verliehen und die Ausstellung mit einer Vernissage eröffnet. Die Swissbau 07 in der Messe Basel dauert von 23. bis 27. Januar. Zum Auftritt und zum Rahmenprogramm des SIA siehe *www.sia.ch/swissbau* sowie *tec21* 1-2/2007.

Eröffnungsanlass zur Swissbau 07

(bauenschweiz) Die Swissbau wird im Januar 2007 zum Höhepunkt und wichtigsten Treffpunkt der gesamten Baubranche. Bereits der Eröffnungsanlass mit Bundesrätin Doris Leuthard bietet eine erste Gelegenheit, Vertreter der Baubranche, der Politik und der Verwaltung zu treffen. Organisiert und betreut wird die Eröffnungsveranstaltung traditionsgemäss von bauenschweiz, der Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft. Im Namen von bauenschweiz, des SIA und der Messe Schweiz ist jedermann eingeladen, am Dienstag, 23. Januar 2007, 10.30 Uhr, am offiziellen Eröffnungsanlass der Swissbau 07 teilzunehmen.

Planungskompetenz schafft Baukultur

Gute Architektur resp. gute Ingenieurarbeiten verlangen unter anderem kultivierte, strukturierte und innovationsfreudige Bauherren, kompetente Architekten, Bauingenieure und Fachplaner sowie erfahrene Handwerker und innovationsorientierte Baufirmen. Wesentlich sind die respektvolle, umsichtige und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen allen Partnern, innovatives und zukunftgerichtetes Denken und der Sinn für Baukultur als wichtiger sozialer Beitrag. Referenten aus Wirtschaft und Politik sowie Architektur- und Ingenieurwesen werden diese Themen anhand ihrer eigenen Erfahrung beleuchten.

Eröffnungsveranstaltung
im Congress Center Basel, Saal Montreal (Messe Basel)
Dienstag, 23. Januar 2007, 10.30 Uhr
Thema «Planungskompetenz schafft Baukultur»

Begrüssung
Dr. Ueli Vischer, Verwaltungsratspräsident MCH Messe Schweiz (Holding) AG, und Nationalrat Robert Keller, Präsident von bauenschweiz

Referate
- David Panchaud, ehemaliges Mitglied der Direktion der Nestlé-Gruppe in Vevey: «Sanierung des Nestlé-Zentrums in Vevey, die Unternehmungskultur als Leitfaden eines beispielhaften Bauvorhabens von der Architektenwahl bis zur Möblierung».
- Prof. Marc Angélil, agps architecture, Zürich & Los Angeles: «Kreativität in der interdisziplinären Team-Arbeit am Beispiel der zeitgenössischen Flughafenarchitektur».
- Gabriele Guscetti, Bauingenieur EPFL, Guscetti & Tournier SA ingénierie civile: «Engineering: aufwärts zu einem neuen Entwurfsverfahren?»
- Bundesrätin Doris Leuthard: «Mit Innovation und Kreativität am Haus der Schweiz bauen».

Moderation: Monika Schärer, Fernsehfrau, Zürich
12.30 Uhr Willkommensapéritif

Detailprogramm und Anmeldeformular unter *www.bauenschweiz.ch* in der rubrik *aktuell.*
Anmeldung erforderlich.

KNELLWOLF
Erfolgsmanagement für Ingenieure und Architekten

Unsere Auftraggeberin ist ein erfolgreiches Unternehmen mit mehreren Standorten in der deutsch- und französischsprachigen Schweiz und mit einem interdisziplinären Team von ca. 70 Mitarbeitenden. Das Unternehmen ist spezialisiert auf Materialprüfungen für Baustoffe und hält eine führende Stellung im Markt. Es wurde kürzlich für seine Innovationskraft mit einem bedeutenden Unternehmerpreis ausgezeichnet und hat sich in der Branche unter anderem mit begehrten Nachschlagewerken einen Namen gemacht. Wir sind beauftragt, einen erfahrenen und engagierten

Bereichsleiter Beton

zu suchen. Vom zukünftigen Stelleninhaber erwarten wir neben einer Ausbildung als Bauingenieur ETH/FH oder Geologe und einiger Erfahrung im Fachgebiet Beton eine mehrjährige Praxis in der Leitung anspruchsvoller Projekte und in der Führung von projektbezogenen Teams. Die technisch-wissenschaftliche Projektarbeit vor Ort sowie die Bereichsführung und die Kundenakquisition bilden die Schwerpunkte der Arbeit.

Die vielseitige Aufgabe ist geeignet für Kandidaten, die die Innovationskraft des Unternehmens mittels ausgeprägter Expertentätigkeit leben und den Geschäftserfolg mittels erfolgreicher Zusammenarbeit mit neuen und bestehenden Kunden vorantreiben. Zum Führungsauftrag gehört unter anderem die Betreuung eines dreiköpfigen Teams am Aussenstandort an einer renommierten und über die Landesgrenzen hinaus bekannten Grossbaustelle. Initiative, Engagement und gute kommunikative Fähigkeiten werden erwartet und ermöglichen es einem Kandidaten,

Mitglied der Geschäftsleitung

in diesem zukunftsorientierten Unternehmen zu werden.

Sie möchten die Zukunft mitgestalten und Ihren beruflichen Erfolg leben und voranbringen? Dann freuen wir uns auf Ihren Anruf oder Ihre Unterlagen. Diskretion ist selbstverständlich.

Claudia Willi
Knellwolf & Partner AG · Schaffhauserstrasse 272 · 8057 Zürich
T 044 311 41 60 · F 044 311 41 69
claudia.willi@knellwolf.com · www.knellwolf.com

Wettbewerbssieger ohne Auftrag

Gemäss öffentlichem Beschaffungsrecht muss eine Bauherrschaft ein aus einem Wettbewerb hervorgegangenes Siegerprojekt nicht zwingend verwirklichen. Die Wettbewerbsbedingungen entscheiden, ob der Sieger in diesem Fall über das Preisgeld hinausgehende Planungskosten geltend machen kann. Überträgt die Bauherrschaft den Bauauftrag einem anderen Architekten, schuldet sie dem Sieger Schadenersatz.

Für die Erweiterung und Sanierung einer Schulanlage hat sich eine Schulgemeinde von der Gemeindeversammlung einen Projektierungskredit bewilligen lassen und einen Planungswettbewerb gemäss der *Ordnung für Architekten- und Ingenieurwettbewerbe* SIA 142 ausgeschrieben. Das Preisgeld deckte zwar den Aufwand des siegreichen Architekten nicht, doch er ging davon aus, den Auftrag zu erhalten, zumal ihn die Schulgemeinde bat, sein Projekt in einigen Teilen zu überarbeiten, was sie mit Fr. 5000.– zusätzlich entschädigte. Danach herrschte allerdings Funkstille. Umso mehr staunte der Architekt, als er einige Zeit später feststellte, dass die Fenster des bestehenden Baus saniert wurden, obwohl deren Sanierung Bestandteil des Gesamtauftrages gewesen wäre. Und wenig später erfuhr der Architekt von Gewährsleuten, dass die Schulgemeinde die Sanierung des Hauswarttraktes budgetiert hatte, der gemäss dem Siegerprojekt hätte abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden sollen. Bislang hatte sich die Schulgemeinde von der Schulgemeindeversammlung auch noch keinen Baukredit bewilligen lassen.

Keine Verpflichtung für die Bauherrschaft

Als öffentlich-rechtliche Körperschaft untersteht die Schulgemeinde dem öffentlichen Beschaffungsrecht. Eine öffentliche Bauherrschaft ist gemäss diesem Recht nicht verpflichtet, ein Projekt ausführen zu lassen. Ob der Sieger des Wettbewerbs von der Bauherrschaft die durch das Preisgeld nicht abgedeckten Kosten geltend machen kann, weil das Projekt nicht ausgeführt wird, hängt von den im Wettbewerbsprogramm enthaltenen Bestimmungen ab. Enthält dieses keine verbindliche Verpflichtung, den Bau mit dem Sieger zu verwirklichen, sondern lediglich eine pauschale Absichtserklärung, kann der Bauherr das Projekt einstellen, ohne dem Architekten Schadenersatz zu schulden.
Ob die Schulgemeinde, anstatt das Siegerprojekt auszuführen, einen anderen Architekten mit kleineren Sanierungsarbeiten beauftragt, das Projekt in einer abgewandelten Form ausgeführt oder es gänzlich aufgegeben hat, lässt sich durch Vergleichen des Wettbewebsprojektes mit dem Sanierungsprojekt feststellen. Hat die Schulgemeinde nicht ausdrücklich auf die Ausführung des Projekts verzichtet, so schuldet sie dem zu Unrecht nicht berücksichtigten Wettbewerbssieger Schadenersatz für den entgangenen Verdienst.

Gebot des Anstands

So oder so sollte der Sieger mit der Schulgemeinde Kontakt aufnehmen. Im Gespräch wäre auf die im Gang befindlichen und budgetierten Arbeiten hinzuweisen und die Frage aufzuwerfen, wie diese mit dem Wettbewerbsprojekt in Einklang gebracht werden sollen. Zudem sollte der Architekt sondieren, was die Bauherrschaft mit seinem Projekt vorhat und wie sie sich die zukünftige Zusammenarbeit vorstellt. Eines ist sicher: Der Sieger hätte Anrecht auf eine umfassende Information und ein Gespräch, bevor er vollendete Tatsachen feststellen muss. Das ist eine Angelegenheit der Fairness und der guten Kinderstube.
Jürg Gasche, Rechtsdienst SIA
Peter Schmid, Redaktor SIA

Preis erdbebensicheres Bauen

(pd/sgeb) Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen vergibt 2007 den *Architektur- und Ingenieurpreis erdbebensicheres Bauen.* Ausgezeichnet wird ein neues, mustergültig gestaltetes und gemäss den SIA-Tragwerksnormen erdbebensicheres Gebäude, und die beteiligten Planer werden geehrt. Für die Beurteilung durch eine Jury aus namhaften Architekten und Bauingenieuren zählen vor allem der erdbebengerechte konzeptionelle Entwurf und die ästhetisch und funktionell überzeugende Architektur mit Einbezug von allfälligen erdbebenbedingten Elementen des Tragwerks und der darauf abgestimmten nichttragenden Bauteile wie Fassaden, Zwischenwände und Installationen. Das preisgekrönte Gebäude wird bei einem öffentlichen Anlass bekannt gemacht und mit einer Tafel versehen. Ehrenurkunden und das Preisgeld von 20 000 Franken gehen an die planenden Architekten und Ingenieure. Eingabeschluss ist der 31. März 2007. Weitere Informationen und die Eingabeunterlagen sind unter *www.baudyn.ch* zugänglich.

Viele Schüler hatten an der Bildungsmesse den ersten Kontakt mit den Planerberufen (Bild: pps)

Planerberufe an der Berufsmesse Zürich

(pps) Mit einem fröhlich gestalteten Stand präsentierte die SIA-Sektion Zürich vom 21. bis 25. November an der Bildungsmesse Zürich den Jugendlichen im Berufswahlalter die Lehren für Planerberufe. Lehrmeister, Lehrlinge und Lehrtöchter standen ihnen Rede und Antwort. Damit es in der Planungsbranche nicht plötzlich an Nachwuchs mangelt, stellten engagierte Sektionsmitglieder für diese Aufgabe unentgeltlich Lehrlinge und Lehrtöchter zur Verfügung, oder sie waren selber als Standbetreuer anwesend. An den Schultagen benutzten viele Lehrkräfte mit ihren Klassen die Gelegenheit zum Messebesuch. Zeitweise mussten die Betreuer einen grossen Ansturm bewältigen. Die meisten Schüler stellten ihre Fragen anhand eines Fragebogens, der aus einem Berufswahlbuch herauskopiert war oder den sie im Unterricht vorbereitet hatten. Lehrer nutzten die Zeit, um sich über die jüngsten Entwicklungen bei den Berufen zu informieren.

An den schulfreien Halbtagen und Abenden nutzten von ihren Eltern begleitete Jugendliche diese Informationsmöglichkeit. Die Standbetreuer freuten sich besonders über jene Gespräche, bei denen echtes Interesse spürbar war und die über das Beantworten der Standardfragen nach Arbeitszeit, Lehrlingslohn, Ferien, Sonnen- und Schattenseiten hinausgingen. Und interessante Gespräche entwickelten sich mit jenen Jugendlichen, die bereits konkretere Vorstellungen über ihre Berufswahl hatten.

Diese Messe entspricht einem grossen Bedürfnis. Über 130 Verbände, namhafte Firmen sowie Anbieter von Ausbildungslehrgängen vermitteln vor allem Schülern des 7. und 8. Schuljahres anschauliche Informationsmöglichkeiten zur Berufswahl und zur beruflichen Grund- und Weiterbildung sowie erste Kontakte.

Emch+Berger AG Bern
Ingenieure und Planer

www.emchberger-be.ch

Gestalten Sie mit uns Ihre Zukunft im Dienste unserer Kunden und der Öffentlichkeit

Emch+Berger ist ein in der ganzen Schweiz tätiges, gut eingeführtes und modern ausgerichtetes Ingenieurunternehmen, das ganz uns Mitarbeitenden gehört.
Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir im Bereich Baumanagement, Baulogistik eine/n

Projekt- , Qualitäts- und Risikomanager/in

Ihr Aufgabengebiet:

Für Projekte aus den Bereichen Tiefbau, Bahntechnik und Verkehrswegebau übernehmen Sie das Projektmanagement und Projektcontrolling. Sie bauen ein auf das Projekt zugeschnittenes und wirksames PQM-Konzept auf und setzen es konsequent um. Zudem sind Sie verantwortlich für die Überwachung und Beherrschung der Projektrisiken. Sie sind in diesen Belangen auch als Bauherrenberater tätig.

Anforderungen:

Sie verfügen über einen Hoch- oder Fachhochschulabschluss als IngenieurIn ETH oder FH. Vorzugsweise bringen Sie 2 bis 3 Jahre Berufserfahrung mit, haben gefestigte, fachliche Grundkenntnisse und beherrschen die üblichen IT-Tools. Gewandtheit im mündlichen und schriftlichen Ausdruck in deutscher und vorzugsweise auch in französischer und englischer Sprache werden dazu vorausgesetzt. Wir erwarten eine initiative, zuverlässige Persönlichkeit, für die Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft eine Selbstverständlichkeit sind.

Wir bieten:

Vielfältige und verantwortungsvolle Aufgaben in einem flexiblen und jungen Team. Moderne Arbeitsmittel, zeitgemässe Anstellungsbedingungen, attraktive Zukunftsperspektiven und interessante Weiterbildungsmöglichkeiten. Anstellungsgrad: 100 %.

Wenn Sie mehr über diese Stelle erfahren möchten, rufen Sie Herrn Beat Schneeberger, Telefon +41 (0)31 385 62 55 an oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an untenstehende Adresse. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Emch+Berger AG Bern
Ingenieure und Planer
Gartenstrasse 1
3001 Bern
Telefon +41 (0)31 385 61 11
Fax +41 (0)31 385 61 12
bern@emchberger.ch

zertifiziert nach ISO 9001